Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 20 (1894)

Heft: 5

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Meyers Schweizer Tagebuch.

Berr Rentier Meyer in Berlin fühlt feinen Freunden und Befannten gegenüber das Bedürfniß, in der Schweiz gewesen zu fein. Da herr Meyer aber seine hundert Rilo wiegt und eine mabre Abscheu vor dem Bergfteigen und allem, was bamit zusammenhängt, bat, fo verfährt er folgenbermaßen: Er theilt seiner Umgebung mit, daß er eine Schweizer-Reise machen werde, begiebt fich aber nicht weiter, als bis Rieber-Schönhausen, einem Bororte Berlins, wo er Sommerwohnungsquartier nimmt. Natürlich weiß er es ju veranstalten, daß feine Freunde tropbem Briefe von ihm aus ber Schweiz In biefe Briefe flicht er Bruchftude aus feinem "Schweizer erhalten. Tagebuch" ein, welche wir nun mitthellen wollen:

Maing, 12. Juni.

Bin von Roblenz ab den Rhein hinuntergefahren. Großartige Ufer-Dekoration. Habe auch die Lorelen gesehen und gesprochen. Mus ihrem goldenen Ramm einen Babn ausgebrochen und zum Andenten mitgenommen.

Bafel, 25. Juni.

Rheinfall gesehen. Sabe für mich extra die Maschinerte aufziehen laffen. habe mich ausgezogen und darunter geftellt. Schönfte Douche meines Lebens!

Bürich, 3. Juli.

Auf Rigi geklettert, Tellskapelle gesehen. Habe herrn Tell persönlich gesprochen und ihm verfichert, daß seine Rapelle fich gang gut neben unserer Berliner Rabelle im Konzerthaus boren laffen konne.

St. Gotthard, 10. Juli.

Bin burch den Tunnel gefahren. Derfelbe ift fo finfter, daß ein Wagen burch Glühlicht von hundert Rerzen Gehalt nicht im geringsten erhellt werden fann. Sabe dabei von einer jungen Dame einen Rug erhalten, fonnte mich nicht wehren.

Von da Abstecher nach Jungfrau und Monch gemacht. Merkwürdig naturgetreue Figuren! Wie in Caftans Banoptifum!

St. Bernhard, 17. Juli.

Sabe mich jum Spag bon einer Lawine berichütten laffen. Berns hadiner hat mich sofort ausgegraben. Gab ihm brei Franken Trinkgelb. Im Rloster dinirt. Couvert 2 Franken.

Mont=Blanc, 22. Juli.

Bin mit Leichtigkeit Berg in die Sobe geftlegen. Ausficht großartig. Bar nur unangenehm, daß alle fünf Minuten einer in den Abgrund fiel. Sonst gut amufirt. Komme mit nächstem Schnellzug nach Hause.

Preis-Räthsel.

Rergte, Schuldner, Testatoren Können's alle ungelchoren. Tun es and're Menschenkinder. Schilt man sie zerstreute Sünder.

Für richtige Lösung dieses Räthsels sehen wir als Gewinne aus: 5 Exemplare "Der Schulhausbau", Dorfidyll von Jean Aohli. Die Butheilung geschieht durch das Loos.

Chueri: "Du Chappar, beich au g'hort, d'Glarner heige es nus Wort erfunde für Damenührli."

Chappar: "Ja, die Sagle fagen em ichint's "Geloretli" und es chamm uffem Frangösische.

Chuert: "Das Best a ber Sach ist aber be boch, daß im ganze Kantu uffer ette dri bis vier Gumelt das Wort fei Menich weiß."

Brieftaften der Redaktion.

L. J. 1. F. Wer wollte sich über solche Dinge groß aufregen? Einer unserer Mitarbeiter schildt uns folgenden Spruch, den Sie Ihrem Andeler vielleicht ebenfalls appliciren können: "An einen Kritikasier. Trag einen weichen Filzbut nur Und einen Nasensattel, Verstehst du auch nicht eine Spur, Ueb' dich nur siets im Krattel; Nenn' alle Meister Kälber, Nur schaffe in Nichs selber. "— Spatz. Ja, jo sind sie alle: die Zeit bessert is abten sie Nur siener sieden hehrer is vielleicht. Unsver sie aber von desen hehrer is viellescht.



Unjer Mithilfe können sie versichert sein. Benn sie aber gelesen haben, so sollen sie "schmäßen", das genügt. — A. B. i. Di. Diese Namen sind vergänglich und leicht vergestich — es sieht kein glänzender Stern über ihnen. Schönen Dank sür des Emgefandten und reiche Erquidung am Abgesandten. — Origenes. Nur Gebuld, es wird Miese kommen. Unier Ar 1000 erg

iber thnen. Schönen Danf für das Emgelandte und reiche Grquidung am Ubgeglandten.— Origones. Nat Geduld, es wird Alles dommen. Uniere Nr. 1000 erzigeint auf den 4. März. Boscovits. und ich haben bei keiner einzigen gefehlt. Da kömen Sie unsereigen, einmal ordentlich auszuhannen.— J. G. 1. B. Tössen die Sehnjucht bemessen. Der jammert: "Sapherment hab' ich Pech ! Die theure Uhr, welche ich vor acht Tagen anichassite, seis sich mit "Sädem." ber jammert: "Sapherment hab' ich Pech ! Die theure Uhr, welche ich vor acht Tagen anichassite, geht nurdsmäßig schlecht und der Uhrunacher, der sir zwei Zahre garantitre, ise gesteur Elhrungen. Sehönen Gruß. — Chians einem nur geste den nur gesteur Lithographie. Seische Konsen Gruß. — Charnerfriedli. In sedem größern Lithographie. Seische Konsen Gruß. — Charnerfriedli. In sedem größern Lithographie. Seische Konsen Gruß. — Charnerfriedli. In sedem größern Lithographie. Seische Konsen in den eine Seisch auch seine größern Lithographie. Seische Verseibe. — Rose. Barum sehnen Sei sich auch Seineessikrmen? Der Lenz kömnt und ohne diese. — Peter. Kommt in nächster Nummer noch seis gennz werden. — O. T. i. W. Sie sind der Kichtige. Einem jungen Bogel, der nach oben streih. De graufam waren nicht einmal die Inquisitionsgerichte in Spanien. — H. i. Berl. "Die Anarchisten sind dehhalb se entestlich flug, weil seder einem Kopf zu viel bat." Das ist ja die reinste Anarchistenpredigt. — W. 1. S. Solke Betrachtungen passen nicht einmal de Kantachistenpredigt. — W. 1. S. Solke Gestenstaungen passen nicht einmal de Schlässe sich einem sich einschlingen Aus in der Verschlung. — A. B. 1. D. Das waren Direkton der Und sie zu glanzvollen Gedichten sübren. — O. F. 1. S. G. Die Zeichnung ist sint uns unbrauchdar; sie past nicht in unsere Formate und ist zu mager in der Erzählung. — A. B. 1. D. Das waren Direkton der Keichsen und bei kelblische Seiner sichen Seine Flacken der einste keichse des Gegners parirend und den nur den bei der Verschlung waren seine sich einstellichen der Keichse der Seinen penhunde verbraucht man feine Dinte.





Karl Knell's Gedichte aus den dreißiger Jahren

werden ju haufen gesucht.

Offerten an die Expedition des "Bebelfpalter".



"Her Sohulhausbau"

Das mit so großem Beifall aufgenommene prächtige Dorfidyll von Iean Möhli kann nun auch per Exemplar à 2 Fr. durch uns bewogen werden. Expedition des "Aebelipalter".